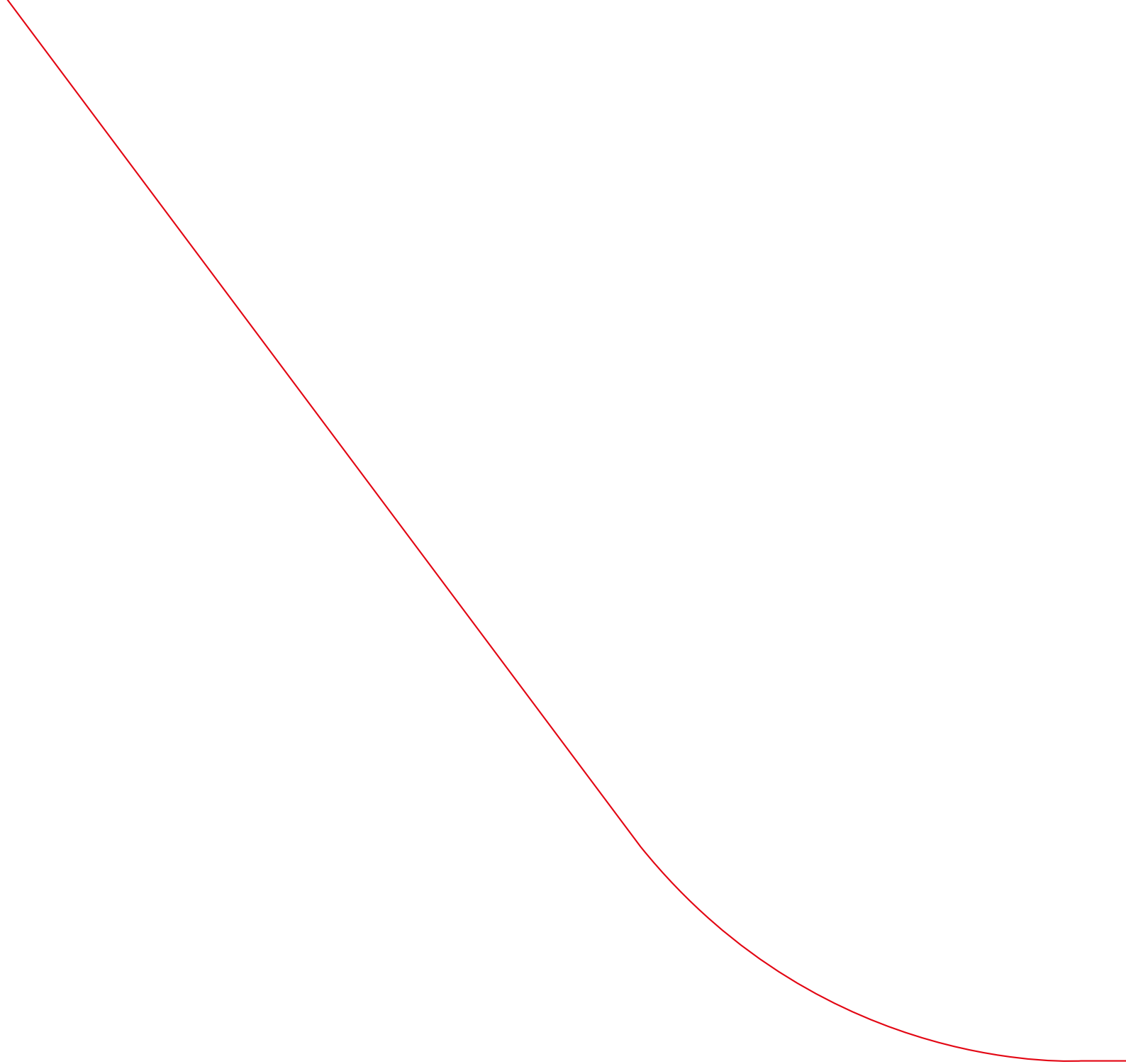


Michaela Kollmann
Christian Prantner

SPESEN VON ÖSTERREICHISCHEN BANKEN BEIM VALUTENTAUSCH (FREMDWÄHRUNGEN)

Erhebungszeitraum: März/April 2026



Michaela Kollmann
Christian Prantner

SPESEN VON ÖSTERREICHISCHEN BANKEN BEIM VALUTENTAUSCH (FREMDWÄHRUNGEN)

Erhebungszeitraum: März/April 2026

INHALTSVERZEICHNIS

1. Zusammenfassung	2
2. Erhebung	4
2.1. Erhebungsmodus	4
2.2. Ergebnisse im Detail	4
2.3. Details bei einzelnen Banken:	5
3. AK-TIPPS FÜR KONSUMENT:INNEN	6

1. ZUSAMMENFASSUNG

Die AK hat bei neun Banken in Wien per Mail nachgefragt, wie hoch die Spesen beim **Valutentausch** sind, also beim Ankauf von **Bargeld in Fremdwährung**, die beispielsweise für den Urlaub benötigt werden (zB USA, Schweiz, Ungarn). Die bank99 bietet dieses Geschäft nicht an, sodass die **Spesen von acht Banken vergleichend gegenübergestellt** werden konnten. Ergebnisse im Überblick:

- Wer Fremdwährungen in der Bankfiliale kauft, bezahlt üblicherweise einen Prozentsatz vom Betrag (Kurswert). Diese Spesen für das Wechseln von fremder Währung betragen **zwischen 1,5 % und 3,5 % für eigene Kund:innen**.
- Nur vier Banken mit Filialen in Wien bieten das Wechselgeschaft auch für Fremdkund:innen an – die Spesen betragen in diesem Fall zwischen 3 % und 5 %. Allerdings fallen immer **Mindestspesen** in Euro an, die betragen **zwischen 3,50 und 10 Euro (10 Euro für Fremdkundinnen)**.
- Modellberechnungen zeigen, dass beim Tausch von 100 Euro gegen Fremdwährung im Durchschnitt (Median) 4,25 Euro, beim Tausch von 400 Euro 6 Euro (Median) an Spesen anfallen.
- Es gibt bei diesen **Preismodellen ein paar erhebliche Unterschiede**. Ein wichtiger Punkt ist, dass die Spesen bei der Hausbank günstiger sein können als der Valutentausch in einer Fremdbank, bei der Sie eben keine Bestandskund:in sind – es gibt bei den Preismodellen erhebliche Unterschiede zwischen Bestands- und Fremdkund:innen. Das geht so weit, dass für Fremdkund:innen der Valutentausch manchmal gar nicht möglich (UniCredit Bank Austria, HYPO NOE, Oberbank, Volksbank Wien) ist. Bei der Erste Bank wird bei den Preisen ein Unterschied gemacht, ob der Ankauf bar stattfindet oder über das Girokonto abgerechnet wird. Faktum ist auch, dass das Wechseln von kleineren Beträgen aufgrund der Mindestspesen teuer kommen kann – wenn beispielsweise ein Mindestspesensatz von 7 oder 8 Euro verlangt wird.
- Achtung, **nicht in allen Filialen der Banken sind Fremdwährungen lagernd** und es kann daher eine Vorbestellung notwendig sein. Alle befragten Banken raten zur Vorbestellung.

Die wichtigsten Tipps im Überblick:

- Reisende sollten sich überlegen, ob sie die Fremdwährung vor Ort am Reiseziel tauschen – auch dazu können **Recherchen** im Internet nützlich sein, welche **Kurse von Banken und Wechselstuben im Reiseland** verlangt bzw geboten werden.

- **Die Banken verrechnen individuelle Wechselkurse.** Es gilt: je höher der gewechselte Betrag, desto stärker fallen die Wechselkursunterschiede ins Gewicht. Es lohnt sich, die Wechselkurse miteinander zu vergleichen – viele Banken bieten tagesaktuelle Tabellen auf den Bankenhomepages an (zB zu suchen mit dem Stichwort „Valutenkurs“ oder „Fremdwährung“). Faktum ist, dass es keinen einheitlichen Wechselkurs mehr gibt. Aber ein genereller Orientierungsanker ist der **Wechselkurs (Referenzkurs), den die Europäische Zentralbank** bekannt gibt. Die **Österreichische Nationalbank (ÖNB)** veröffentlicht die EZB-Kurse: <https://www.oenb.at/Statistik/Standardisierte-Tabellen/zinssaetze-und-wechselkurse/Wechselkurse/T-gliche-Referenzkurse-der-EZB.html>

2. ERHEBUNG

Mit der Einführung des Euro hat sich der **Geldwechsel** in Fremdwährungen für viele europäische Länder erübrigt. Für Reisende außerhalb Europas, aber auch im europäischen Nicht-Euroraum ist der **Valutenwechsel** – also die Anschaffung und der Verkauf von **Bargeld in Fremdwährung** - nach wie vor notwendig, Euro gegen eine Fremdwährung zu tauschen. In diesem Fall stellt sich die Frage, wie teuer der Valutentausch bei österreichischen Banken ist, welche Wechselspesen anfallen und welche Wechselkurse verrechnet werden.

2.1. ERHEBUNGSMODUS

Die Arbeiterkammer Wien hat bei neun Banken mit Filialen in Wien per E-Mail die Kosten beim Geldwechsel erhoben (März 2026):

- bank99 (Geldwechsel wird nicht angeboten)
- Bank Austria
- BAWAG P.S.K.
- easybank (Kund:innen können in den Filialen der BAWAG P.S.K. wechseln)
- Erste Bank
- HYPO NOE
- Oberbank
- Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien
- Volksbank Wien

2.2. ERGEBNISSE IM DETAIL

Tabelle 1: Bankspesen für Valutenwechsel im Überblick

Bank	Spesen für eigene Kund:innen		Spesen für Fremdkund:innen	
	Spesen in % vom Kurswert	Mindestspesen in Euro	Spesen in % vom Kurswert	Mindestspesen in Euro
Bank Austria	2,10	8,10	wird nicht angeboten	
BAWAG P.S.K.	3,00	3,50	3,00	3,50
easybank in den Filialen der BAWAG möglich	3,00	3,50	3,00	3,50
Erste Bank ¹⁾	1,50	4,50	3,00	4,50
HYPO NOE	1,50	4,00	wird nicht angeboten	
Oberbank	1,50	3,50	wird nicht angeboten	
RLB NÖ Wien	3,50	8,00	5,00	10,00

Volksbank Wien	1,50	7,00	wird nicht angeboten
-----------------------	------	------	----------------------

¹⁾Bei Buchung gegen Konto

Quelle: Angaben der Banken, Erhebung März 2026, Reihung alphabetisch

Die Spesen für das Wechseln von fremder Währung betragen **zwischen 1,5 % und 5 %**. Die **Mindestspesen** betragen **zwischen 3,50 und 10 Euro**.

Für Fremdkund:innen ist der Valutentausch manchmal nicht möglich (UniCredit Bank Austria, HYPO NOE, Oberbank, Volksbank Wien) oder teurer (BAWAG P.S.K., easybank, Erste Bank, RLB NÖ Wien). Die bank99 bietet Valutentausch gar nicht an. Faktum ist auch, dass das Wechseln von kleineren Beträgen aufgrund der üblichen Mindestspesen teuer kommen kann – wenn beispielsweise ein Mindestspesensatz von 7 oder 8 Euro verlangt wird.

2.3. DETAILS BEI EINZELNEN BANKEN:

- Die verrechneten **Spesen und auch die Valutenkurse** werden von den befragten Banken (mit Ausnahme der RLB NÖ-Wien) auf der Banken-**Homepage veröffentlicht**. Die Kurse können Schwankungen unterliegen und dienen zur Orientierung.
- Ebenfalls auf der Homepage (Filialfinder) ist ersichtlich, in **welchen Filialen Valuten** gekauft werden können – üblicherweise in Filialen mit Kassabetrieb. Die HYPO NOE bietet das Wechselstubengeschäft in Wien nur in der Filiale Wipplingerstraße an.
- Die befragten Banken raten, **Valuten zur Sicherheit vorzubestellen**.
- Nicht alle Fremdwährungen können bei allen Banken gekauft werden.

Beispiel:

Wie hoch sind die **Spesen für eigene Kund:innen** für den Valutentausch im Gegenwert von 100 und 400 Euro?

Tabelle 2: Bankspesen im Überblick unter Annahme eines Wechselbetrages von 100 & 400 Eur

Bank	anfallende Spesen bei Kurswert	
	100 Euro	400 Euro
Bank Austria	8,10	8,40
BAWAG P.S.K.	3,50	12,00
easybank in den Filialen der BAWAG möglich	3,50	12,00
Erste Bank	4,50	6,00
HYPO NOE	4,00	6,00
Oberbank	3,50	6,00

RLB NÖ Wien	8,00	14,00
Volksbank Wien	7,00	6,00
Median	4,25	6,00

Beim Tausch von 100 Euro kommen immer die Mindestspesen zur Anwendung, diese betragen bei BAWAG P.S.K., easybank und Oberbank 3,50 Euro.

Bei der Annahme, 400 Euro zu wechseln, betragen die Spesen bei der Erste Bank, HYPO NOE, Oberbank und Volksbank Wien 6 Euro – das ist der günstigste Spesensatz im Vergleich zu den anderen Banken, die bis zu 14 Euro ausmachen können.

3. AK-TIPPS FÜR KONSUMENT:INNEN

- Vergleichen Sie die Wechselkurse – sie können sehr unterschiedlich sein. Sie können die Wechselkurse auf Homepages von Banken oder in den Wirtschaftsteilen von Tageszeitungen abrufen. Eine Orientierung bietet der Wechselkurs (**Referenzkurs**), den die **Europäische Zentralbank** bekannt gibt. Die Österreichische Nationalbank (ÖNB) veröffentlicht die EZB-Kurse auf der ÖNB-Homepage: <https://www.oenb.at/Statistik/Standardisierte-Tabellen/zinssaetze-und-wechselkurse/Wechselkurse/T-gliche-Referenzkurse-der-EZB.html>
- Fragen Sie nach den verrechneten **Wechselkursgebühren (Provisionen)**. Beachten Sie, dass es Mindestspesen gibt und fragen Sie nach, ob es für bestehende Kund:innen Sonderkonditionen gibt.
- Es ist empfehlenswert, die Valuten bei der Hausbank zu wechseln – bei Fremdbanken kann es teurer oder die Valuten gar nicht erhältlich sein.
- Das Wechseln von kleinen Mengen (Rücktausch) ist aufgrund der **Mindestgebühren** oftmals unwirtschaftlich. Achtung, Münzen werden üblicherweise nicht getauscht.
- **Nicht immer sind alle Fremdwährungen in einer Bankfiliale lagernd** – erkundigen Sie sich, ob Sie vorbestellen sollen.
- Informieren Sie sich auch über eventuell bestehende Beschränkungen bei der Ein- und Ausfuhr von Zahlungsmitteln.
- Wechseln Sie im Ausland, auch hier gilt – Spesen und Kurse vergleichen! Achtung auf **Wechselstuben**, die an Touristen-Hotspots (vor allem Flughäfen, Bahnhöfe, Stadtzentren) zu finden sind: die Wechselkurse und Spesen können deutlich teurer (Spesen) oder ungünstigere Wechselkurse haben als Wechselstuben an anderen, weniger frequentierten Standorten. Es ist empfehlenswert, die Konditionen mehrerer Wechselstuben miteinander zu vergleichen – im innerstädtischen Bereich oder in Touristenzonen liegen sie manchmal nahe beisammen.
- **Wie können Sie sich über Wechselstuben vor der Reise informieren?** Sie könnten zB über Google die Worte „Exchange Office“, „Currency Exchange“ oder „Bureau de Exchange“ eingeben – manche Wechselstuben haben Webseiten mit aktuellen Kursen. Dann vergleichen Sie diese Kurse mit jenem Ihrer Hausbank. Auf diese Weise bekommen Sie einen Eindruck, was der Valutentausch in Österreich und im Zielort kostet.

KURZBIOGRAFIE



MICHAELA KOLLMANN

Arbeiterkammer Wien / Abteilung Konsument:innenpolitik Team Finanzdienstleistungen

Matura HBLA für wirtschaftliche Berufe, danach in verschiedenen Banken tätig, seit September 2001 in der Arbeiterkammer Wien, Abteilung Konsument:innenpolitik beschäftigt.

Zu meinen Tätigkeiten gehören unter anderem Beratung von rat-suchenden Konsument:innen im Bereich Finanzdienstleistungen (Fragen zu Banken, Versicherungen usw). Die Konzeption und Durchführung von Erhebungen, die Auswertung der Daten, Bericht-erstellung und Medienarbeit im Zusammenhang mit Finanzdienstleistungen



MAG. CHRISTIAN PRANTNER

Arbeiterkammer Wien / Abteilung Konsument:innenpolitik

Teamleiter Finanzdienstleistungen (Banken, Versicherungen)

Studium der Handelswissenschaften in Wien (Mag. rer. soc. oec.), Ausbildung als gewerblicher Vermögensberater und Hypothekarkreditvermittler, Versicherungskaufmann, Weiterbildung als Investmentfonds-Berater, gewerblich geprüfter Versicherungsmakler.

War zunächst Bankentester beim Verein für Konsumenteninformation (1992–2000), danach leitender Content-Redakteur bei Kurier-Online und trend-Online. Seit 2002 Referent für Bank- und Versicherungsdienstleistungen in der konsumentenpolitischen Abteilung der Arbeiterkammer Wien. Teamleiter Finanzdienstleistungen seit 2010.

Zuständig für www.bankenrechner.at; Stellungnahmen zu Verordnungen, Gesetzen und Gesetzesvorhaben im Finanzdienstleistungsbereich (nationale, EU), Studien, Vorträge und Gremienarbeit zu Bank- und Versicherungsthemen aus Sicht der Verbraucher:innen; Beratung von Konsument:innen (Telefon, persönliche Beratung) in Fragen zu Finanzdienstleistungen; Öffentlichkeitsarbeit und Vertretung von Verbraucher:inneninteressen auf nationaler und internationaler Ebene (beratende Gremien der EU-Kommission): Mitglied in der Financial Services User Group (FSUG) in Brüssel von 1/2011 bis 11/2013 sowie Mitglied im Crowdfunding-Stakeholderforum (ECSF) in Brüssel



ALLE RATGEBER ZUM DOWNLOADEN

<https://wien.arbeiterkammer.at/service/Ratgeber/index.html>



BERATUNGSTERMIN VEREINBAREN UNTER

<https://wien.arbeiterkammer.at/ueberuns/kontakt/index.html>



ALLE STUDIEN ZUM DOWNLOADEN

<https://emedien.arbeiterkammer.at/>



WEITERE SERVICES UND INFORMATIONEN UNTER

<https://wien.arbeiterkammer.at/>

FOTOCREDITS

Foto Michaela Kollmann: © Erwin Schuh, Foto Christian Prantner: © Lisi Specht

DER DIREKTE WEG ZU UNSEREN PUBLIKATIONEN

<https://wissenschaft.arbeiterkammer.at/>

<https://emedien.arbeiterkammer.at/>

ZITIERFÄHIGER LINK ZUR STUDIE

<https://emedien.arbeiterkammer.at/resolver?urn=urn:nbn:at:at-akw:g-7339026>

CREATIVE COMMONS CC BY-SA

Sofern nicht anders ausgewiesen, steht der Inhalt dieses Werks unter der Creative Commons Lizenz CC BY-SA 4.0 zur Verfügung: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>



Bei Verwendung von Textteilen wird um Zusendung eines Belegexemplars an die AK Wien / Abteilung Konsument:innenpolitik ersucht.

IMPRESSUM

Medieninhaberin: Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien,
Prinz-Eugen-Straße 20–22, 1040 Wien, Telefon: (01) 501 65 0

Offenlegung gem. § 25 MedienG: siehe [wien.arbeiterkammer.at/impresum](https://www.wien.arbeiterkammer.at/impresum)

Auftraggeberin: AK Wien / Abt. Konsument:innenpolitik

Rückfragen an: Michaela Kollmann (michaela.kollmann@akwien.at)

Christian Prantner (christian.prantner@akwien.at)

Gestaltung: Alexander Ullrich | A SQUARED

Verlags- und Herstellungsort: Wien

Druck: AK Wien

ISBN: 978-3-7063-1221-9

© 2026 AK Wien

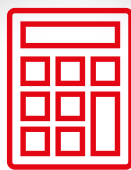
UNSER SERVICE FÜR IHR RECHT

Was bleibt netto von brutto?
Wie behalte ich den Überblick über Arbeitszeiten?
Oder was muss ich über meinen Mietvertrag wissen?
Ob durch unsere Services, Ratgeber oder unser
Expertenteam in Ihrer Arbeiterkammer:
Wir helfen Ihnen weiter!

Klicken Sie rein: wien.arbeiterkammer.at



Beratung



AK-Rechner



Ratgeber



Musterbriefe



Eltern-
kalender



Zeitspeicher

SPESEN VON ÖSTERREICHISCHEN BANKEN BEIM VALUTENTAUSCH (FREMDWÄHRUNGEN)

Erhebungszeitraum: März/April 2026

